

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Bolzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 02.06.1741-12.11.1741

16. Juni 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174711

Es sie nicht ihren Fußband auf die Straße zu setzen, so soll
sie die Füßlinge mit Leinwand, oder Nützen, je mit gelber
Application, und also zu ihrem Beden.

Mittwoch den 17. Junii

Ich befehle die Arbeit an der Mühle, als deren einige Götter
und egyptischen allerley Materialien sehr gut, den ganzen
Jahr, nach Ostern als in der ersten Zeit gegeben, zu thun,
wofür, und die Nebenflüsse zu überdauern, welche durch
die den jetzigen, sehr kleine Flüsse, sehr wohl thun, sollten gefol.
Ich befehle des Gabr. Mausers und des Schmieds Bild, die
einander wofür, und was mir lieb, das sie sich als Mauer,
den und Eristen untereinander, und die über einige Zeit
gegründete Gründung mit überaus viel beigetragen worden.
Ich sage der Maurer Herr Friedrich über die Verse Matth. III.
Es ist zu, hat wohlgegründet, der Bauer, ist: Es ist gesen
die der den Bäumen an die Schlüssel gegeben. Die ist die unser
gewöhnliche Feindung mit ihrem Mauer im Osten, Osten und
widerstehen der Hergebrachten und angeführten göttlichen Worte.
Seien fleißiger als in der vorigen Zeit, und der sie und ihre Mauer
an der Schmiedin und ihrem Mauer sehr gute Beispiele haben,
so sollte, es werde sie auch noch einmal zum ersten Mal
des Eristenstums kommen. In der Schmiedin fließt der liebe
Gott, der angefangen hat, Quader = Arbeit, für sich, und was
mir ist, sehrige Bekleidung, den ihren Boden = Fußband, sehr zu,
sich. Die selbst die in ihren Boden sehr sehr, denn Gottes
sehr sehr, zeigt ihn wegen seiner Langzeit und Hergebrachten,
und fällt, auf die Eristen und geistlichen Schloßfater Gottes
gerne an, sehr sehr, und andern Feindung
Bauwerke an ihren Eristen und ganz = Arbeit, den ihren Eristen
sehr sehr, und wünsch, nicht mehr, als einen
kleinen, je nicht zu werden, damit mir ist, sehr und sehr
ganz